

– Offener Brief an den Verleger DOM publishers „Stadthäuser“, 4.11.2010 –

Sehr geehrter Herr Meuser,

besten Dank für die Zusendung der Einleitung des geplanten Buchs "Stadthäuser", Herausgeber Hans Stimmann, im Verlag DOM publishers (Entwurf, Stand: 22. August 2010), Erscheinungsdatum Frühjahr 2011. Insbesondere schätzen wir, dass Sie uns damit die inhaltliche Auseinandersetzung als Grundlage einer Beteiligung ermöglicht haben.

Unsere Projekte basieren auf Eigeninitiative und stehen in keinem inhaltlichen Zusammenhang mit der damaligen Stadtpolitik. Warum soll nachträglich unter Vereinnahmung hierzu kritischer Architektinnen und Architekten diese Position fortgeschrieben und die gerade entstandenen vielfältigen neuen Ansätze darin verallgemeinert werden? Bitte streichen Sie uns aus der Liste der Beteiligten an o. g. Publikation, ggf. bereits übermittelte Unterlagen bitten wir zurückzusenden, Daten zu löschen.

Wir haben die Form des offenen Briefes gewählt, um eine Diskussion hierüber zu ermöglichen. Diesen Brief erhalten neben Ihnen noch andere Architekturbüros und für uns wichtige Akteure der Stadtgestaltung. Gerne stehen wir Ihnen und allen hiervon Kenntnis erhaltenden Kolleginnen und Kollegen für eine inhaltliche Auseinandersetzung zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

BARarchitekten  
brandlhuber+  
Jörg Ebers  
Ludloff+Ludloff Architekten  
FAT KOEHL ARCHITEKTEN

– Antwort vom Verleger DOM publishers Philipp Meuser, vom 4.11.2010 –

Sehr geehrte Kollegen,

haben Sie Dank für Ihren Brief. Es steht Ihnen natürlich frei, unserer Einladung für das Buchprojekt nicht nachzukommen. Ich möchte Ihnen offen und ehrlich antworten. Ziel des Buchtitels ist, frei finanzierten innerstädtischen Wohnungsbau auf der Parzelle zu thematisieren. Ich sehe hier keinen Konflikt, ein Stadthaus-Ensemble wie etwa am Friedrichswerder oder an der Bernauer Straße und eine Baulückenschließung im Prenzlauer Berg oder in der Spandauer Vorstadt im selben Buch vorzustellen. Es geht doch gerade darum, dass dieser Bautypus heute unterschiedlich interpretiert sowie baurechtlich und finanzierungstechnisch unterschiedlich realisiert wird. Das alles soll im Buch behandelt werden. Und zum Thema Hans Stimmann: Er ist seit fünf Jahren ein Privatmann. Dass Sie ihn während seiner Zeit als Amtsperson nicht akzeptiert haben, sollte doch heute kein Hindernis darstellen, in einem seiner Bücher mit einem anspruchsvollen und gelungenen Projekt vertreten zu sein. Nach den zahlreichen Vorgesprächen mit ihm bei uns im Verlag kann ich Ihnen nur versichern, dass es hier weder darum geht, Sie und Ihre Projekte zu instrumentalisieren, noch Sie in irgendeiner Weise vorzuführen. Die Auswahl der Projekte erfolgte in Rücksprache mit uns als Verlag und Redaktion.

Nachvollziehen kann ich daher die ganze Aufregung um das Buch und seinen Herausgeber nicht. Wir bemühen uns als Verlag DOM publishers, ein ausgewogenes Programm zu gestalten, in dem ein Architekturführer Berlin-Mitte von Dorothee Dubrau oder Florian Mausbachs Hochhaus-Forderungen für Berlin ebenso Platz haben wie ein Audiobuch über Peter Zumthor oder ein Ausstellungskatalog zum "Ungebauten Berlin".

Selbstverständlich akzeptiere ich Ihre kollektive Entscheidung, möchte Sie aber zugleich bitten, von geschäftsschädigenden Aktivitäten Abstand zu halten. Darüber würde ich Sie noch gerne um eine kurze Rückmeldung bitten, ob wir Sie für zukünftige Anfragen ganz aus unserer Adressverwaltung streichen sollen oder ob sich Ihre Absage nur auf das vorliegende Buchprojekt bezieht. Sollte sich der eine oder andere Kollege dennoch für eine Teilnahme am Buch entscheiden, würde ich Sie bitten, uns bis kommenden Montag (8. November 2010) kurz Bescheid zu geben. Ich werde dies nicht als Illoyalität gegenüber Ihrem Kollektiv werten, sondern als aktiven Beitrag zu einer hoffentlich regen Auseinandersetzung in dieser hinsichtlich Architekturdiskussionen völlig eingeschlafenen Stadt.

Freundliche Grüße  
Philipp Meuser

PS: Bitte schicken Sie diesen Brief auch an Ihren "Verteiler", den Sie zwar erwähnt, mir aber nicht zugänglich gemacht haben. Vielen Dank.

--

DOM publishers  
Caroline-von-Humboldt-Weg 20  
10117 Berlin | Germany  
Fon +49.30.20 69 69 30, Fax +49.30.20 69 69 32  
[info@dom-publishers.com](mailto:info@dom-publishers.com) <http://www.dom-publishers.com>